

## **Jahresbericht 2015**

*Roberto Zanetti, Zentralpräsident SFV*

Nach der DV vom 13. Juni 2015 in Naters konnte ich das Zentralpräsidium eines gut aufgestellten Verbandes übernehmen. Da ich bereits vor der DV 2015 jeweils als Gast an mehreren Sitzungen der Geschäftsleitung teilgenommen hatte, kannte ich sowohl die Mitglieder der GL als auch einige der laufenden Geschäfte.

Ich wusste also um die hohe fachliche Kompetenz meiner GL-Kollegen. Daneben habe ich im vergangenen Jahr auch die menschlichen Stärken meiner Kollegen ausserordentlich schätzen gelernt. Sie haben mich in jeder Beziehung unterstützt und damit meine fischereilichen Defizite zu einem schönen Teil ausgeglichen. Dafür gebührt ihnen und insbesondere dem Geschäftsführer Philipp Sicher mein aufrichtiger Dank!

In mehreren Kontakten mit zuständigen Bundesstellen konnten offene Fragen und gegenseitige Standpunkte geklärt werden. Dabei wurde jeweils klar, dass der Fischereiverband als Partner ernst genommen wird. Das ist erfreulich.

Im Verlauf des Berichtsjahres habe ich mehrere Kantonalverbände und lokale Vereine besuchen können. Insgesamt bot sich mir ein erfreuliches Bild. Auch auf kantonaler und lokaler Ebene arbeiten viele Aktivistinnen und Aktivisten mit grossem Engagement und Sachverstand für die Belange der Fische und der Fischerei. Besonders erfreulich war für mich die jeweilige Präsenz der zuständigen kantonalen Amtsstellen und Regierungsmitglieder. Offensichtlich werden Fischerinnen und Fischer auch in den Kantonen als Partner ernst genommen.

### **Parlamentarische Geschäfte**

Erneut standen zahlreiche parlamentarische Angriffe gegen den seinerzeitigen Kompromiss, welcher zum Rückzug der Volksinitiative „Lebendiges Wasser“ geführt hatte, auf der Traktandenliste. Erfreulicherweise hat sich insbesondere der Ständerat als zuverlässiger Partner erwiesen. So wurde mit ausdrücklichem Verweis auf den Kompromiss am vergangenen 3. Dezember 2015 eine nationalrätliche Motion welche den Schutz der Gewässerräume massiv durchlöchern wollte, mit 33 zu 11 Stimmen überdeutlich versenkt. Am gleichen Tag wurden insgesamt neun kantonale Initiativen mit ähnlichem Inhalt endgültig abgelehnt. Das ist für den Ständerat ausserordentlich bemerkenswert, haben doch kantonale Anliegen in der Ständekammer einen besonderen Stellenwert!

Leider sind weitere Vorstösse in der Pipeline. Ich bin aber zuversichtlich, dass der Ständerat auch in Zukunft standhaft bleiben und zu seinem parlamentarischen Ehrenwort stehen wird!

Ob die ökonomisch und ökologisch unsinnige Förderung von Klein- und Kleinstwasserkraftwerken weitergeführt wird, wird sich erst in der aktuellen Sommersession zeigen. In dieser Frage hat sich der Nationalrat ökologisch sensibel und ökonomisch vernünftig gezeigt – es ist zu hoffen, dass ihm der Ständerat folgen wird.

*Philipp Sicher, Geschäftsführer*

## **Die Fischerei hat ein gutes Image**

Die Schweizer Bevölkerung steht hinter der Fischerei und sie wünscht natürliche Lebensräume! Das ergab eine repräsentative Umfrage des Marktforschungsinstituts Demoscope – durchgeführt im Auftrag des SFV, finanziert durch einem Verbandssponsor.

Das Marktforschungsinstitut Demoscope hat telefonisch 1012 Personen in der Deutsch und der Westschweiz befragt. Der Kurs des Schweizerischen Fischerei-Verbandes für den Schutz der Lebensräume wird von der Bevölkerung klar mitgetragen:

- 80 % der Befragten sind der Meinung, die Fischerei sei tierschutzgerecht.
- 86 % der Befragten attestieren den Fischern, sich für den Schutz von Fischen und Lebensräumen einzusetzen.
- 85 % befürworten Revitalisierungen und Renaturierungen von Gewässern.
- 84 % sind der Meinung, es brauche zum Schutz der Gewässer breite Uferstreifen, in denen der Einsatz von Gülle und Pestiziden verboten ist.

## **Delegiertenversammlung in Naters (VS)**

Ein OK unter der Leitung von Stefan Wenger hat mit grossem Einsatz ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Dazu gehörte die makellose Organisation der DV sowie die Durchführung der Jungfischermeisterschaft. Selbst der höchste Schweizer, Nationalratspräsident Stéphane Rossini, war zu Besuch.

### **Ehrenpräsidium und Standing Ovation für Roland Seiler**

Für einmal stand Roland Seiler im Mittelpunkt des Geschehens. Mit seinem Durchhaltewillen, den hohen Ansprüchen, seinen Ideen und dem verstärkten Lobbying hat Roland Seiler den SFV geprägt und zu dessen schweizweiten Anerkennung beigetragen. Eine starke Positionierung des SFV auf nationaler Ebene, aber auch Verantwortlichkeit gegenüber den Kantonalverbänden in ihren lokalen Dossiers waren seine Schwerpunkte, die sich in einer langen Liste von Projekten und Errungenschaften äusserte: Strukturell-organisatorische Verbesserungen, geregelte Finanzierung, Tätigkeit in Projekten, politisches Lobbying, verstärkte Öffentlichkeitsarbeit – und das alles angestossen, mitgetragen und umgesetzt mit einer Hartnäckigkeit, die zum Berner Oberländer passt. Mit einer Standing Ovation und herzhaften Applaus wurde Roland Seiler zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Neuer Zentralpräsident des Schweizerischen Fischerei-Verbandes ist der Solothurner Ständerat Roberto Zanetti. Die Delegiertenversammlung in Naters wählte ihn als Nachfolger von Roland Seiler.

### **Tessiner wieder im Verband**

Ein zweites Highlight der Delegiertenversammlung in Naters war, dass der Tessiner Kantonalverband nach einer Absenz von 36 Jahren wieder in den Schweizerischen Fischerei-Verband aufgenommen wurde. Mit der Aufnahme der 4000 Mitglieder starken Tessiner Sektion steigt der Mitgliederbestand des

SFV nun auf 31 000 Mitglieder an. Als direkte Folge davon wurde Gianni Gnesa, Vizepräsident der Federazione Ticinese per l'Acquicoltura e la Pesca (FTAP), in die Geschäftsleitung gewählt.

## **Präsidentenkonferenze (PK)**

Am 31. Oktober wurden die Präsidenten der Mitgliederorganisationen (Kantonalverbände) zu einer Aussprache eingeladen. Diese diente in erster Linie einer Information zu den geplanten Projekten unter der neuen Führung von Zentralpräsident Roberto Zanetti. Auf grosses Interesse stiess das Referat von Lucca Vetterli (ProNatura) zu einer Bilanz der parlamentarischen Beratung der Gewässerschutzgesetzgebung aus Sicht der Fischerei.

Die Geschäftsleitung nahm auch den Wunsch der Mitgliederorganisationen entgegen, die Statuten bezüglich neuer möglicher Mitgliederkategorien zu überarbeiten, dies als eine mögliche Variante, dem Mitgliederschwund entgegenzuwirken.

## **Der SFV-Präsident in der «richtigen» Kommission**

Zentralpräsident Roberto Zanetti wurde im vergangenen Herbst ehrenvoll als Ständerat des Kantons Solothurn bestätigt und ist für die neue Legislatur als Mitglied in die ständerätliche Kommission für Umwelt Raumplanung und Energie (UREK-S) gewählt worden aus Sicht des SFV die ideale Wahl!

## **Leistungen im Natur und Heimatschutz.**

Gestützt auf den 2009 mit dem BAFU abgeschlossen Finanzhilfevertrag werden die Leistungen des SFV im Natur- und Heimatschutz jährlich mit einem Betrag von 30'000 Franken entschädigt.

Der SFV erbringt dabei folgende Leistungen:

- Betrieb der zweisprachigen Webseite [www.sfvfsp.ch](http://www.sfvfsp.ch);
- Verbreitung des zweisprachigen elektronischen SFV-Newsletter;
- Weiterleitung der Informationen des BAFU in elektronischer Form an seine Mitglieder und weitere Interessierte;
- Herausgabe «Schweizerische Fischerei-Zeitung SFZ» (integriert in die Monatszeitschrift «Petri-Heil»);
- Verbreitung der deutschsprachigen SFZ und der französischsprachigen Version «Journal Suisse de la Pêche» in elektronischer Form an seine Mitglieder und weitere Interessierte;
- Vertrieb von Publikationen über den SFV-Shop;
- Unterstützung der Kantonalverbände und Fischereivereine bei der Aus- und Weiterbildung;
- Propagierung und Förderung des «Schweizer Sportfischer-Brevet»;
- Verbreitung und Propagierung des SFV-Ethik-Kodex;

- Sensibilisierung der Bevölkerung für den Schutz von Gewässern und Fischen mit der alljährlichen Aktion «Fisch des Jahres» und dem 2013 erstmals durchgeführten und alle zwei Jahre geplanten Schweizerischen Tag der Fischerei.

## **Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei (SKF)**

Das 2012 gegründete SKF ist im GründerZentrum an der Wankdorffeldstrasse 102 in Bern untergebracht. Es betreibt dort auf Mandatsbasis die Geschäftsstellen des SFV, des BKFV, der Stiftung Pro Fisch + Wasser sowie des Netzwerkes Anglerausbildung.

Hans Thoenen als Geschäftsführer, Philipp Sicher als Geschäftsführer-Stellvertreter, Gewässerschutzspezialist Otto Naef sowie die beiden Mitarbeiterinnen Eva Jenni und Silvia Friedli stellen den vielfältigen Dienstleistungsbetrieb zuverlässig auf hohem Niveau sicher.

### **Gewässerschutzspezialist**

Die Tätigkeiten des Gewässerschutzspezialisten des SFV, Otto Naef, können 2015 in vier Hauptkategorien zusammengefasst werden:

- 1) Teilnahme an Fachtagungen und Exkursionen
- 2) Studium von Fachliteratur zu aktuellen Themen.
- 3) Beratertätigkeit gemäss Anfragen an das SKF; darunter fallen Begehungen und Besprechungen vor Ort mit Verfassen von Berichten, mit Problemanalysen und Empfehlungen sowie Beratungen per Email und Telefon.
- 4) Vertretung des SKF/SFV in Begleit- und Fachgruppen wie AG Wasserkraft, Restwassersanierung Berner Oberland, Entleerung Stausee Räterichsboden, Begleitgruppe Projekt KW Trift (KWO).

### **Beratertätigkeit**

- Fischingerbach in Mumpf, Kt. AG: Renaturierung/Vernetzung; Verfassen eines Schlussberichtes/Gutachtens zur damaligen Situation zu Händen 111er Club und Gemeinde.
- Wasserkraftwerk Handeckfluh der KWO, Voruntersuchung UVP: Stellungnahme zu Händen BKFV.
- Aare, Gemeinde Ittigen, Worblaufen: Uferschutzplanung Worblaufen und Hammerwerke, Stellungnahme zu Eingabe PV Bern.
- Geplanter Neubau Wasserkraftwerk Mattisäge an der Simme, Gemeinde Boltigen: Beratung zur Einsprache PV Spiez
- Gewässersanierung "Die Alp", Gemeinde Wilen, Kt. Schwyz: Beratung von Herrn Huber, Präsident SFV Sihl und Alp.
- Projekt Kleinwasserkraftwerk an der Wutach in Stühlingen (D)/Schleitheim (CH): Beratung für den Kantonalen Fischereiverband Schaffhausen.
- Vernehmlassung Bauprojekt Hochwassersicherheit Sarneraatal (OW): Stellungnahme aus hydraulischer Sicht.

*Kurt Bischof; Ressort Kommunikation*

## **Kommunikation**

Die Kommunikation ist eine Kernaufgabe des Schweizerischen Fischerei-Verbandes. Einerseits gilt es aktiv zu agieren und selber Themen auf die öffentliche und politische Agenda zu setzen, andererseits gilt es auf Entwicklungen und Entscheide zu reagieren. Dazu kommt als dritte Aufgabe die Berichterstattung über Veranstaltungen und Aktivitäten des Verbandes.

Der SFV hat diesen Auftrag auch 2015 mit seinen effizient wirkenden Kommunikationsmitteln wahrgenommen: Medien, Schweizerische Fischerei-Zeitung, Newsletter, Website, politische Arbeit.

## **Fischessen Parlamentarier**

Für einen schweizerischen Verband ist der Kontakt zur Politik sehr wichtig. Bereits zum dritten Mal organisierte der Schweizerische Fischerei-Verband in der Herbstsession das „Fischessen mit National- und Ständeräten“. Erfreulicherweise erschien ein Dutzend Mitglieder aus beiden Kammern, die sechs verschiedenen Parteien angehören. Die fast vollständige anwesende Geschäftsleitung nutzte die Gelegenheit, akuten Themen und Bemühungen des Fischerei-Verbandes zu erläutern – kurz und sympathisch, klar und verständlich!

*Thomas Schläppi, Ressort Ausbildung und qualitativer Gewässerschutz*

## **Fischer machen Schule**

Die Delegiertenversammlung hatte im Sommer 2015 einen Kredit genehmigt, der es dem SFV ermöglichte, das Projekt „Fischer machen Schule“ in vollem Umfang umzusetzen. Der Ausstellungsanhänger wurde entsprechend aufgerüstet und Unterrichtsmaterialien, die den Anforderungen einer Klasse am Gewässer gerecht werden, fertig gestellt. Schwerpunkte des Schul- und Exkursionsprogrammes sind folgende 3 Themen:

- Unsere einheimischen Fische
- Wie gesund sind unsere Fliessgewässer
- Der Fisch in Bedrängnis

Es wurden mit Schulklassen Pilotprojekte durchgeführt, die zeigten, dass die Schüler/innen sehr zu begeistern sind für die Themen am und ums Wasser.

Um das Angebot breiter publik zu machen, wurde auch eine Webseite mit allen nötigen Informationen eingerichtet und um die Durchführung noch professioneller zu gestalten, hat sich der SFV mit Aquaviva zusammengeschlossen. Mit der jahrelangen Erfahrung, die die Aquaviva-Mitarbeiter beim Thema „Wie gesund sind unsere Fliessgewässer“ mitbringen, wird es gelingen, den Schüler/innen an den Tagesexkursionen noch mehr bieten zu können.

Für Frühling/Sommer 2016 sind schon diverse Schulklassen interessiert und die Durchführung an verschiedenen Standorten in der Schweiz ist in Planung.

## **Qualitativer Gewässerschutz:**

### **Saprolegnia Parasitica**

Aufgrund der teilweise sehr kritischen Situationen an mehreren Fliessgewässern in der Schweiz hat sich der SFV entschieden, mittels Flyern, Inseraten und Plakaten praktische Verhaltenstipps zu formulieren (Fischkrankheiten vermeiden, 3 goldene Regeln). Damit soll möglichst viel getan werden, um die Ausbreitung der Pilzkrankheit zu verhindern und die Fischer bestmöglich zu informieren.

Gerade durch die fortschreitende Klimaerwärmung und die damit verbundenen höheren Wassertemperaturen wird uns das Thema „Saprolegnia“ vermutlich in den nächsten Jahren noch öfter beschäftigen.

### **Pestizide**

Studien zeigen, dass die Schweizer Gewässer sehr stark durch Pestizide belastet werden. Aus den Analysen geht hervor, dass die Schweiz zu den Ländern mit besonders hohen Pestizideinsätzen gehört. Überschreitungen der Grenzwerte für unzählige Stoffe sind an der Tagesordnung und über 100 unerwünschte Stoffe werden regelmässig in Gewässern nachgewiesen. Alleine in der Schweiz werden pro Jahr 2000 Tonnen Pestizide eingesetzt und fast alle Grundwasserfassungen im Mittelland sind leicht bis mittel mit Pestiziden und deren Abbauprodukten verseucht.

Der SFV hat sich angesichts der brisanten Thematik dafür entschieden, in einer Arbeitsgruppe/Allianz mitzuwirken, die sich zum Ziel gesetzt hat, Druck auf die Politik und die Landwirtschaft auszuüben, damit es gelingt, eine Reduktion des Pestizideinsatzes zu erreichen.

*Sämi Gründler, Ressort Fisch des Jahres und Artenschutz*

## **Fisch des Jahres 2015: der Atlantische Lachs**

Das Projekt Fisch des Jahres beabsichtigt, die faszinierenden Fischarten der Schweiz allgemein bekannt zu machen. Dazu zählt sowohl die verbands- und vereinsinterne Kommunikation, als auch die Öffentlichkeitsarbeit für die breite Bevölkerung via verschiedene Medien. Ziel muss es sein, Interesse für unsere Anliegen zu generieren.

Der Atlantische Lachs eignet sich bestens als Botschafter, da er in breiten Bevölkerungsschichten zwar bekannt ist, jedoch grosse Wissenslücken bestehen. Der Atlantische Lachs generierte ein grosses Medienecho. Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass es die Fischer waren, welche im Rhein den Grundstein für die Rückkehr des Lachses gelegt haben und dafür gesorgt haben, dass die Rückkehr des Lachses in die Schweiz ein grosses Thema bei den Behörden und den NGO's ist.

Mit dem Lachs wurden folgende Botschaften verknüpft:

- Verbesserte Wasserqualität im Rhein
- Freie Durchwanderbarkeit der Gewässer (Problem Fischauf/-abstieg)
- Lösungen mittels internationaler Zusammenarbeit
- Bedrohung der Wildlachsbestände auch durch Zuchtlachs

Ganz im Zeichen des Erfahrungsaustauschs und Vernetzung haben im Jahr des Atlantischen Lachses folgende internationale Symposien unter Beteiligung des SFV stattgefunden:

- Erstes Triregionales Lachssymposium in Basel, organisiert durch KfV Basel Stadt unter dem Patronat des SFV.
- Salmon Summit in Hünigen (F), organisiert durch Kampagne Salmon Comeback des WWF in Zusammenarbeit mit zahlreichen Fischerei und Umweltorganisationen entlang des Hochrheins.

Mit dem Zweck der Förderung der internationalen Zusammenarbeit wurde die Gründung einer European Salmon Alliance angestrebt. Ziel sollte sein, Kräfte europaweit zu bündeln um wirksamen politisch Druck aufzubauen. Das Ziel der Gründung einer eigenen Europäischen Salmon Alliance unter der Führung des SFV musste aus Kapazitätsgründen bis auf Weiteres auf Eis gelegt werden. Im Zusammenhang der Vorabklärung entstand jedoch ein enger Kontakt zu vielen Lachsschutzvereinen im Ausland. Die Anliegen der Idee European Salmon Alliance wurden bei der Gründung des neuen „Vereins Wanderfische ohne Grenzen e.V.“ (Ableger NASF Deutschland) 2015 berücksichtigt. Der SFV war Teil dieses Gründungsprozesses und begleitet den Verein weiterhin. Der Hauptfokus liegt aktuell im Bereich der Wasserkraftwerksproblematik, aber auch der Aufklärungsarbeit hinsichtlich Aquakultur.

Das Ziel einer breit angelegten Konsumentenkampagne wurde nach Abschätzung von Chancen und Risiken etwas zurückgestellt. Obschon die Problematik der Zuchtlachsindustrie hinsichtlich Wildlachsbestände und Lebensmittelhygiene immer wieder thematisiert wird, ist das Thema schwierig zu kommunizieren. Negative Schlagzeilen verkaufen sich in diesem Falle sehr schlecht. Der SFV ist aus diesem Grunde zurückhaltend geblieben

## **SFV-Kampagne «Fischer schaffen Lebensraum»**

Mit dem revidierten Gewässerschutzgesetz stehen finanzielle Mittel für die Aufwertung von 4'000 km von total 15'000 km Fliessgewässer in schlechtem ökologischen Zustand bereit. Hierbei werden vor allem grossflächige Aufwertungen angestrebt. Da die finanziellen Mittel für diese Aufwertungen für die nächsten 80 Jahre zugesichert sind, ist dies eine sehr positive Entwicklung.

Andererseits ändert es aber nichts an der Tatsache, dass ein Grossteil der Gewässer nicht renaturiert werden kann und Defizite bestehen bleiben. In den vergangenen Jahrzehnten war der Erfolg der klassischen Bewirtschaftung an vieler Gewässer bescheiden oder nicht nachweisbar. Der SFV möchte deshalb mit einer neuen Kampagne „Fischer schaffen Lebensraum“ Möglichkeiten für Gewässeraufwertungen mit einfachen Massnahmen aufzeigen. Kurz- und

mittelfristig soll die ökologische Funktion des Gewässers deutlich verbessert werden. Davon würden auch die Fischer direkt profitieren.

Die Kampagne soll aber auch wichtige Öffentlichkeitsarbeit enthalten, da sie exemplarisch aufzeigt, dass die Fischerei auch die Hege und Pflege beinhaltet.

Die Lancierung des Handbuchs und damit der Kampagne „Fischer schaffen Lebensraum“ wurde aus Kapazitätsgründen auf die Messe „Fischen Jahren Schiessen 2016“ verschoben.

Das Pilotprojekt „Aufwertung der Biber“ im Kanton Schaffhausen wurde vorangetrieben.

## **Internationale Beziehungen**

### **European Anglers Federation EAF**

Der SFV ist seit 2012 Mitglied der 2007 gegründeten EAF, welcher 11 Verbände aus 11 Ländern mit insgesamt rund 4 Millionen Mitgliedern angehören.

Vizepräsident Charles Kull vertritt den SFV bei der EAF.

### **European Anglers Alliance EAA**

Der Schweizerische Meerfischerverband ist, stellvertretend für den SFV, Mitglied der 1994 gegründeten EAA, welcher 14 Verbände aus 13 Ländern mit insgesamt rund 2 Millionen Mitgliedern angehören.

Charles Kull hat den SFV an der Delegiertenversammlung vertreten. Die EAA ist politisch stark engagiert und in Brüssel aktiv mit zwei Lobbyisten präsent.

### **Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer ARGEFA**

Seit der Gründung 1986 ist der SFV Mitglied der ARGEFA, welcher 7 Verbände aus 6 Ländern mit total rund 350'000 Mitgliedern angehören.

Sämi Gründler vertritt den SFV bei der ARGEFA.

Die Zusammenarbeit mit den Fischereiverbänden der Alpenländer findet im Rahmen eines Jahrestreffens und diverser Themenbezogener bilateraler Besprechungen und/oder Telefonate statt. Themen im vergangenen Jahr waren:

- Gemeinsame Medienmitteilung (Negative Auswirkungen von Wasserkraftanlagen z.B. Sunk-Schwall)
- Informationsaustausch *Saprolegnia parasitica*
- Beteiligung im Rahmen der Verhinderung eines neuen Wasserkraftwerks an der Wutach (Deutschland-Schweiz)



*Stefan Wenger, Vizepräsident, Ressort Quantitativer Gewässerschutz*

## **Tierschutz**

Im April 2015 beschloss die Geschäftsleitung des SFV, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die sich dem Spannungsfeld Tierschutz bei der Angelfischerei annehmen sollte. In einem Schlussbericht soll sich die Arbeitsgruppe Tierschutz gegenüber der Geschäftsleitung des SFV zu der Problematik Freifischerei, Kinder- oder Jugendfischerei und Fischen in Angelteichen äussern und Lösungsansätze aufzeigen, die die Angelfischer aus dem direkten Schussfeld des Tierschutzes nehmen. Der Bericht soll im Frühjahr 2016 vorliegen.

## **Jungfischermeisterschaft 2015**

Die 3. Auflage der Schweizerischen Jungfischermeisterschaft in Niedergesteln (VS) wartete mit einer wesentlichen Neuerung auf. Parallel zum spielerischen Wettkampf durfte am schönen Naturteich gefischt werden. Damit wollten der SFV und der organisierende Walliser Fischerverband die Attraktivität des Anlasses und die Publikumswirksamkeit noch weiter steigern. Eine leichte Zunahme der Teilnehmer gegenüber dem Vorjahr, die den relativ weiten Weg ins Wallis auf sich genommen hatten, lässt hoffen, dass diese Neuerung in Zukunft noch mehr Früchte tragen wird. Die 27 Teams waren auf jeden Fall hoch motiviert und zeigten an diesem anspruchsvollen Wettbewerb, dass sie viel Sachkenntnis von der Fischerei haben - kompetent und respektvoll.

Wir alle schulden es den Jugendlichen, diesen Anlass durch unser gemeinsames, verstärktes Engagement noch weiter auszubauen.

*HP. Güntensperger, Ressort SFV-Shop und Wasserkraft*

## **SFV-Shop**

Angefangen mit 12 Produkten ohne Buchhaltungsprogramm, hat sich der SFV-Shop in den letzten sechs Jahren massiv gewandelt. An diversen Anlässen (Jungfischermeisterschaft, Jubiläen der Fischvereine, Sitzungen des SFV u.a. Vereinen) wird Direktverkauf betrieben. Unser «Gemischtwarenhandel» dient aber hauptsächlich als Brücke für das Gespräch mit dem Publikum. Als Umweltorganisation finden wir Gehör. Mit dem Ausstellungsanhänger mit Informationen aus verschiedenen Bereichen gelingt es uns, das Publikum auf unsere Anliegen zu sensibilisieren. Das Echo, auch ausserhalb der Fischereikreise, ist äusserst positiv und das ermöglicht uns bestens, für die Anliegen der Fischerei in einer breiten Öffentlichkeit zu werben.

## **Wasserkraft**

In den Beratungen zur Energiestrategie 2050 liessen die Entscheide des Nationalrates als Erstrat eine Zeitlang Hoffnung aufkeimen. So kürzte die grosse Kammer die Fördermittel für die Kleinwasserkraft, indem sie die

Bezugsdauer wie auch die Höchstvergütung der anrechenbaren Gesteungskosten auf 20 Rp/kWh, sowie die installierte Mindestleistung von 300 kW auf 1 MW setzte. Allerdings hebelte eine drastische Ausnahmeregelung die Einschränkungen faktisch wieder aus.

Die National- und Ständeratswahlen im Herbst 2015 stärkten das bürgerliche Lager. Entsprechend kehrte das Parlament in der folgenden Session zur bewährten Subventionsstrategie zurück und der Ständerat kippte bei der Differenzbereinigung zum Nationalrat die Einschränkungen der Vergütungen aus der Gesetzgebung.

Die massiven Gewinneinbrüche der grossen Stromunternehmen bei der Wasserkraft dürften sich in der kommenden Beratungen der Energiestrategie auswirken.

Der Silberstreifen am Horizont: Hätte man noch vor wenigen Jahren die Schweiz überflogen, hätte man kaum Solaranlagen ausmachen können. Mittlerweile setzt die Privatwirtschaft vermehrt auf Energieeffizients, auf Energieplus Bauten und immer mehr auf dezentrale Solartechnik und zwar aus wirtschaftlich rentablen Gründen. Längst hat diese Technologie die Gesteungskosten pro kWh der Kleinwasserkraftwerke unterschritten.

*Charles Kull, Vizepräsident, Ressort Tag der Fischerei und Finanzen*

## **Schweizerischer Tag der Fischerei.**

Zum zweiten Mal wurde im August 2015 der Tag der Fischerei durchgeführt. Allen Vereinen, Gruppen und Einzelpersonen, die mit grossem Engagement zum Gelingen des Anlasses beigetragen haben, gebührt Dank.

Das Medienecho war hervorragend. Der Verband konnte, dank der grosszügigen Unterstützung des 111er Clubs, viel an Informations- und Werbematerial zur Verfügung stellen.

## **111er Club**

Ohne die finanzielle Unterstützung des 111er Clubs wäre der SFV nicht in der Lage, derart viele Projekte durchzuführen.

Auch 2015 durfte der SFV auf eine grosszügige Unterstützung zählen:

Fischer machen Schule	Fr. 20'000.-
Fisch des Jahres	Fr. 5'000.-
Fischessen für Parlamentarier	Fr. 1'000.-
Europeen Salmon Alliance	Fr. 5'000.-
Schweizerischer Tag der Fischerei	Fr. 20'000.-
Fischer schaffen Lebensraum	Fr. 20'000.-
Jungfischermeisterschaft	Fr. 5'000.-

Herzlichen Dank!

## **Dossier Doubs**

Der SFV ist gemeinsam mit WWF und ProNatura Partner der Plattform Doubs. Laurent Giroud (Fédération Neuchâteloise des Pêcheurs en Rivière) und Maxime Prevedello (Geschäftsleitungsmitglied des SFV) vertreten den SFV an den Gesprächen. Mehrere Arbeitssitzungen und Informationsanlässe mit den institutionellen Partnern (BAFU, BFE und Groupe E aus der Schweiz, DDEA und DREAL aus Frankreich) haben im Jahr 2015 stattgefunden. Das Engagement der verschiedenen Partner für die Verbesserung der Wasserqualität dieses Grenzgewässers hat sich gelohnt. Viele Pendenzen haben sich während den vergangenen Jahren in diesem Dossier angehäuft und die NGO's haben ihre Ungeduld in zwei Pressemitteilungen ausgedrückt. Diese beiden Pressemitteilungen, zu stark auf die negativen Punkte fixiert, haben heftige Reaktionen der verschiedenen Partner, vor allem der Groupe E und des BAFU, hervorgerufen. Nach Gesprächen innerhalb der Plattform konnte anlässlich der letzten Sitzung in Biel das Vertrauen unter den Parteien wieder hergestellt werden. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die Publikation des BAFU betreffend des nationalen Aktionsplanes zu Gunsten des Doubs von Ende November 2015. Die noch anstehende Arbeit ist riesig, aber der Doubs verdient sie...und hat sie nötig.

## **Kommunikation Romandie**

Schwerpunkt der Arbeit waren Übersetzungen für Medienmitteilungen, Newsletter, Webseite und die Fischereizeitung.

## Geschäftsleitung (GL)

Im Anschluss an die DV nach dem Wechsel im Zentralpräsidium hat die GL folgende Ressortzuteilung vorgenommen:

Roberto Zanetti	Zentralpräsident
Charles Kull	Vizepräsident / Finanzen / Tag der Fischerei
Stefan Wenger	Vizepräsident / quantitativer Gewässerschutz
Kurt Bischof	Kommunikation / CI / CD
Gianni Gnesa	Kommunikation italienisch / Finanzen
Sämi Gründler	Artenschutz / Fisch des Jahres
HansPeter Güntensperger	Wasserkraft / SFVShop
Maxime Prevedello	Kommunikation französisch
Thomas Schläppi	qualitativer Gewässerschutz / Ausbildung
Philipp Sicher (ohne Stimmrecht)	Geschäftsführung / Ausstellungen / Koordination Kompetenzteams

Die aktuellen parlamentarischen Geschäfte, die laufenden Projekte, und die bevorstehenden Anlässe wurden an acht Sitzungen beraten, welche in der Regel im Sitzungszimmer des SKF in Bern stattfinden.

Zusätzlich zu den GL-Sitzungen fanden zahlreiche Sitzungen der Kompetenzteams statt, nahmen GL-Delegationen an mehreren Verhandlungen mit Amtsstellen teil, wurden Veranstaltungen der Mitgliederorganisationen und von befreundeten Verbänden besucht sowie internationale Kontakte gepflegt.